

Isolde Kurz (1853-1944)

Lethe

Müd und ausgeweint,
Stilles Herz, des Sonne nicht mehr scheint!
Ringsum senken sich die Schatten,
Leiser atmend will der Gram ermatten,
5 Wie ein Kind, das sich in Schlaf geweint.

Mag die Welt nicht sehn,
Sonne auf- und niedergehn.
Träume spielen und verwehen,
10 Weiß nicht mehr was mir geschehen,

Halb im Schlummer
Sagt mir noch ein dumpfer Kummer,
Daß mir schweres Leid geschehn.
15 Ja, du fandst die Ruh!
Du trankst mir einen Becher Lethe zu.
Dir ward schon dein Wille,
Harre, Lieb, die kleine Stille,
Bis ich schlummern darf wie du.

20

Horch, was mag das sein?
Groß zur Türe tritt's herein.
Stiller Mohn, der alle Schmerzen stillt,
Kränzt das bleiche, liebe Bild,
25 An gesenkter Fackel stirbt der Schein,
Führ' zur tiefen Ruh' mich ein.
(123 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kurzi/geswerk1/chap001.html>